Anlage 1

Die Fraktion
Krethi & Plethi* Wassenberg *allerlei Volk
DIE LINKE. Wassenberg

Fraktion „Krethi & Plethi/ DIE LINKE." · Rosenthaler Str. 13 · 41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Bürgermeister
Marcel Maurer

Roermonder Straße 25-27
41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing. 13. April 2021
Amt: BM | 1

Wassenberg, den 13.04.2021

Fragen an den Bürgermeister nach §19 GO

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Maurer,
nach der Dritten EU-Führerscheinrichtlinie sollen bis zum 19. Januar 2033 alle Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, in den neuen EU-Führerschein umgetauscht werden, zuständig sind die Straßenverkehrsbehörden. Bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum bis zum 31. Dezember 1998 ist dabei das Geburtsjahr des Fahrerlaubnis-Inhabers ausschlaggebend. Aktuell betroffen sind dabei die Geburtsjahre 1953 - 1958 deren Umtauschfrist am 19.01.2022 endet. Die EU-Führerscheinrichtlinie wurde bereits am 18.03.2019 durch die 13. Verordnung zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften in Bundesrecht umgesetzt.

Lt. Serviceportal des Kreises Heinsberg https://service.kreis-heinsberg.de/dienstleistungen-a-z/-/egov-bis-detail/dienstleistung/163846/show können Umtauschpflichtige den Antrag im Bürger-Service-Center der Kreisverwaltung und wohnortsnah in den Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen in **Erkelenz, Gangelt, Hückelhoven, Übach-Palenberg, Waldfeucht und Wegberg** stellen. Offenbar ersparen es diese Gemeinden ihren älteren und betagten Anwohnern und Anwohnerinnen geburtenstarker Jahrgänge eine, nicht nur corona-bedingte, umständiche Fahrt ins Kreishaus.

Da unsere Heimatstadt Wassenberg nicht aufgeführt ist, fragen wir Sie:

1. Fehlt die Stadt Wassenberg in der Auflistung nur irrtümlich und nimmt das Bürgerbüro bereits Umschreibeanträge entgegen? Wenn ja, wann und wo wurde das kommuniziert? Auf der Seite https://www.wassenberg.de/buerger/buergerservice/service/?c=f werden nur Freizeitangebote als Dienstleistung erwähnt.

2. Falls nein, wurde die Stadt Wassenberg vom Kreis Heinsberg überhaupt gefragt ob sie diesen Service für ihre Bürger und Bürgerinnen, ebenfalls wie andere kreisangehörige Städte und Gemeinden, anbieten will?

3. Bestehen rechtliche, personelle oder technische Hinderungsgründe für die Stadtverwaltung Anträge auf Führerscheinumschreibung, ggf incl. Anforderung einer Karteikartenabschrift der ursprünglichen Ausstellungsbehörde, nicht entgegenzunehmen und an den Kreis zur weiteren Bearbeitung und Rückleitung des neuausgestellten Führerscheins weiterzuleiten?

Da diese ortsnahe Dienstleistung sicher auch die Wähler und Wählerinnen der im Rat vertretenen Parteien betrifft, übersenden wir eine Kopie unserer Anfrage auch an die anderen Ratsfraktionen. Im Rahmen unserer verfassungsrechtlich garantierten Öffentlichkeitsarbeit als Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg erlauben wir uns ebenfalls die Lokalredaktionen im Kreis Heinsberg über diese Anfrage zu informieren.

Für eine ausführliche, schriftliche Antwort, gerne auch per Mail, sind wir Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen
Die Fraktion

Lars Röder	Pia Schmitz	Bjoern Neyka Menger	Frank Vieten
Fraktionsvorsitzender	Stellv. Fraktionsvorsitzende	Stadtverordneter	Fraktionsgeschäftsführer

Fraktionsvorsitzender
Lars Röder
lars-schwimmen@t-online.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Pia Schmitz
pia.schmitz.2014@gmail.com

Stadtverordneter
Bjoern Neyka Menger
bjoernneykamenger@gmail.com

Fraktionsgeschäftsführer
Frank Vieten
vieten-grafik@t-online.de

Postanschrift
Fraktion
„Krethi & Plethi/ DIE LINKE."
Rosenthaler Str. 13
41849 Wassenberg

Anlage 2

Die Fraktion
Krethi & Plethi*
Wassenberg
*allerlei Volk
DIE LINKE
Wassenberg

Fraktion „Krethi & Plethi/ DIE LINKE." · Rosenthaler Str. 13 · 41849 Wassenberg

Wassenberg, den 16.04 2021

Stadt Wassenberg
Bürgermeister
Marcel Maurer

Roermonder Straße 25-27
41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing.: 19. April 2021
Amt: I BM/II

Antrag - Entgegennahme von Führerscheinumschreibungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nach der Dritten EU-Führerscheinrichtlinie sollen bis zum 19. Januar 2033 alle Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, in den neuen EU-Führerschein umgetauscht werden, zuständig sind die Straßenverkehrsbehörden. Bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum bis zum 31. Dezember 1998 ist dabei das Geburtsjahr des Fahrerlaubnis-Inhabers ausschlaggebend. Aktuell betroffen sind dabei die Geburtsjahre 1953 - 1958 deren Umtauschfrist am 19.01.2022 endet. Die EU-Führerscheinrichtlinie wurde bereits am 18.03.2019 durch die 13. Verordnung zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften in Bundesrecht umgesetzt.
Lt. Serviceportal des Kreises Heinsberg https://service.kreis-heinsberg.de/dienstleistungen-a-z/-/egov-bis-detail/dienstleistung/163846/show können Umtauschpflichtige den Antrag im Bürger-Service-Center der Kreisverwaltung und wohnortsnah in den Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen in **Erkelenz, Gangelt, Hückelhoven, Übach-Palenberg, Waldfeucht und Wegberg** stellen. Offenbar ersparen es diese Gemeinden ihren älteren und betagten Anwohnern und Anwohnerinnen geburtenstarker Jahrgänge eine, nicht nur corona-bedingte, umständiche Fahrt ins Kreishaus.

Die Fraktion Krethi & Plethi / DIE LINKE im Rat der Stadt Wassenberg stellt hiermit folgenden Antrag nach § 17 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Wassenberg:

Der Rat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, diese ortsnahe Dienstleistung auch für die Bürgerinnen und Bürger von Wassenberg zu schaffen.

Da der Servicegedanke für die Bürger/innen im Vordergrund stehen sollte, empfiehlt es sich insbesondere unter den derzeitigen Etatbedingungen einen Kosten-Nutzen-Vergleich vorzunehmen, in den die Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen sind.
Dieser Service für die Bürgerinnen und Bürger wird auch in allen anderen Kommunen des Kreises Heinsberg angeboten.

GO NRW § 22 Pflichten der Gemeinden gegenüber ihren Einwohnern

(1) Die Gemeinden sind in den Grenzen ihrer Verwaltungskraft ihren Einwohnern bei der Einleitung von Verwaltungsverfahren behilflich, auch wenn für deren Durchführung eine andere Behörde zuständig ist. Zur Rechtsberatung sind die Gemeinden nicht verpflichtet.

(2) Die Gemeinden haben Vordrucke für Anträge, Anzeigen und Meldungen, die ihnen von anderen Behörden überlassen werden, bereitzuhalten.

(3) Soweit Anträge beim Kreis oder bei der Bezirksregierung einzureichen sind, haben die Gemeinden die Anträge entgegenzunehmen und unverzüglich an die zuständige Behörde weiterzuleiten. Die Einreichung bei der Gemeinde gilt als Antragstellung bei der zuständigen Behörde, soweit Bundesrecht nicht entgegensteht. Durch Rechtsverordnung des für Kommunales zuständigen Ministeriums können Anträge, die bei anderen Behörden zu stellen sind, in diese Regelung einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Die Fraktion

Lars Röder	Pia Schmitz	Bjoern Neyka Menger	Frank Vieten
Fraktionsvorsitzender	Stellv. Fraktionsvorsitzende	Stadtverordneter	Fraktionsgeschäftsführer

Fraktionsvorsitzender
Lars Röder
lars-schwimmen@t-online.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Pia Schmitz
pia.schmitz.2014@gmail.com

Stadtverordneter
Bjoern Neyka Menger
bjoernneykamenger@gmail.com

Fraktionsgeschäftsführer
Frank Vieten
vieten-grafik@t-online.de

Postanschrift
Fraktion
„Krethi & Plethi/ DIE LINKE."
Rosenthaler Str. 13
41849 Wassenberg

Anlage 3

Marcel Maurer

Von: Walter Bienen <walter.bienen@heimatverein-wassenberg.de>
Gesendet: Samstag, 17. April 2021 21:19
An: Marcel Maurer
Betreff: Hinweisschilder Museum

Stadt Wassenberg
Eing.: 19. April 2021
Amt: I BM/M

Heimatverein Wassenberg e.V.
gegründet: 23. Oktober 1897
Vorsitzender: Walter Bienen
An der Kreuzkirche 3, 41849 Wassenberg
+49 2432 5349 oder +49 176 4768 6020
walter.bienen@heimatverein-wassenberg.de

www.heimatverein-wassenberg.de

Wassenberg, 17.04. 2021

Herrn Bürgermeister

Maurer

Roermonder Straße

41849 Wassenberg

Antrag an den Rat der Stdt Wassenberg; Verkehrs- bzw. Hinweisschilder „Museum - Leo-Küppers-Haus"

Sehr geehrter Herr Maurer,

wenn man mit dem Auto, von Erkelenz kommend, in Myhl einfährt, erblickt man sogleich ein braun unterlegtes Schild mit dem Hinweis „Heimatmuseum". Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet kann man solche Schilder entdecken. Es führt den Autofahrer zielsicher zur Schulstraße, wo dieses Museum im Keller der alten Schule untergebracht ist.

Das gleiche gilt übrigens auch für das „Naturparktor".

Obwohl das Museum „Leo-Küppers-Haus" schon seit mehr als ein Jahrzehnt existiert, sucht man solche braunen Hinweisschilder im Stadtgebiet von Wassenberg vergeblich.

Daher stelle ich nun im Namen des Heimatvereins den Antrag, Hinweisschilder auch für das „Leo-Küppers-Haus" anzubringen. Es gibt mindestens vier Zubringerstraßen, wo ein solches Hinweis-Schild Sinn machen würde. Dazu unterbreite ich Ihnen gerne einen Vorschlag.

Ich bitte Sie, unseren Antrag bei nächster Gelegenheit in den Rat einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Bienen

Virenfrei. www.avast.com

Anlage 4

Hans-Josef Thelen

Pappelstr. 35
41849 Wassenberg
21. April 2021

Stadt Wassenberg
Eing.: 23. April 2021
Amt: 1 BM 1 1

An den Rat
der Stadt Wassenberg
Stadtverwaltung

41849 Wassenberg

Antrag zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Grundstücke Gemarkung Wassenberg, Flur 7, Flurstücke 144 und 1199

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Wassenberg,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantrage ich die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die beiden vorstehend genannten Grundstücke in Wassenberg an der Straße „Palandstraße", damit eine Bebauung auch nicht nur unmittelbar im „vorderen" Grundstücksbereich unmittelbar an der vorhandenen Straße erfolgen kann.

Evtl. durch die Planung entstehende Kosten werde ich übernehmen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Josef Thelen

Anlage 5

Die Fraktion
Krethi & Plethi*
Wassenberg
*allerlei Volk
DIE LINKE.
Wassenberg

Fraktion „Krethi & Plethi/ DIE LINKE." · Rosenthaler Str. 13 · 41849 Wassenberg

Wassenberg, den 23.04 2021

Stadt Wassenberg
Bürgermeister
Marcel Maurer

Roermonder Straße 25-27
41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing.: 23. April 2021
Amt: 1 BM / 11

Antrag - Ausrüstung der Mitarbeiter des Ordnungsdienst

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Krethi & Plethi/ DIE LINKE beantragt, dass der Rat der Stadt Wassenberg die Verwaltung mit der Prüfung beauftragt, ob die Mitarbeiter*innen des Ordnungsdienst zeitgemäß und im Interesse des Arbeitsschutzes und der persönlichen Sicherheit ausgerüstet werden können.
Uns liegen Informationen von Bürgern vor, die in letzter Zeit vermehrt Auseinandersetzungen mit Mitarbeitern des Ordnungsamts beobachtet haben. Wir verweisen insbesondere auf die LT-Drs. 17/8920 vom 16.06.2020. Darin wird die Landesregierung NRW beauftragt, die rechtlichen Rahmenbedingungen für kommunale Ordnungsdienste zu verbessern.
Zur Schutzausrüstung zählen: stichsichere altersgerechte Schutzwesten, Blendtaschenlampen, Body-Cam, ggf. auch Einsatzmehrzweckstock zur Eigensicherung sowie Digitalfunkgeräte z.B. „zu gegebener Zeit" als Teilnehmer des BOS-Funks.

Des Weiteren regen wir an, den Ordnungsdienst nur noch als Doppelstreife einzusetzen. Mitarbeiter*innen, welche Streifengänge durchführen, dürfen aus Sicherheitsgründen nur in Doppelstreifen eingesetzt werden. Nur so ist eine Beweissicherung auch durch Zeugen möglich. Außerdem kann eine Hilfestellung gewährleistet werden.

Erläuterung zu den Einsatzmitteln:

Einsatzmehrzweckstock
Im Verwaltungsvollstreckungsgesetz NRW wird ausgeführt: „Die Dienstkräfte der Vollzugsbehörden sind nicht berechtigt, bei der Durchführung unmittelbaren Zwanges ohne besondere gesetzliche Ermächtigung Waffengewalt anzuwenden".Der Schlagstock darf im Bereich der Ordnungsdienste deshalb nur zur Notwehr eingesetzt werden. Notwehr ist die Verteidigung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden. Der unsachgemäße Einsatz von Einsatzmehrzweckstock kann zu schweren Selbstverletzungen und zur Verletzung bzw. dem Tod von Unbeteiligten führen. Diese Gefahr ist enorm hoch. Wenn die Ausrüstung mit Schlagstöcken trotzdem eingeführt wird, müssen vor der Einführung folgende Bedingungen, wie sie bei der Polizei gelten, erfüllt sein:

- Eine theoretische und praktische Ausbildung zum Einsatz von Einsatzmehrzweckstock (4 Tage mit insgesamt 22 Stunden) muss vereinbart werden.
- Regelmäßige Trainings- und Auffrischungsschulungen in der Dienstzeit mit einer Mindesttrainingszeit von monatlich zweimal 90 Minuten muss verbindlich vorgesehen werden.
- Eine jährliche Überprüfung, durch die der sichere Umgang mit dem Einsatzmehrzweckstock nachgewiesen wird, ist vorzusehen.

Reizgas
Eine Ausrüstung mit Reizgas-Sprühgeräten kann unter bestimmten Umständen sinnvoll sein. Reizgasgeräte sind Hilfsmittel, keine Waffen.

Stichsichere und/oder schusssichere Westen
Bei bestimmten Tätigkeiten und Einsatzsituationen ist die Ausrüstung mit stichsicheren und/oder schusssicheren Westen notwendig.

Body-Cam
Alternativ zur Ausrüstung mit Schlagstöcken sollte der Einsatz von Body-Cams geprüft werden. Der Einsatz von Body-Cams wurde von der Deutschen Bahn AG an verschiedenen Standorten

Fraktionsvorsitzender
Lars Röder
lars-schwimmen@t-online.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Pia Schmitz
pia.schmitz.2014@gmail.com

Stadtverordneter
Bjoern Neyka Menger
bjoernneykamenger@gmail.com

Fraktionsgeschäftsführer
Frank Vieten
vieten-grafik@t-online.de

Postanschrift
Fraktion
„Krethi & Plethi/ DIE LINKE."
Rosenthaler Str. 13
41849 Wassenberg

getestet und ausgewertet. Die Auswertungen zeigten, dass durch das bloße Vorhandensein der Body-Cam ein deutlicher Deeskalationseffekt erzielt werden kann.
In vergleichsweise wenigen Fällen musste eine tatsächliche Videoaufnahme nach Ankündigung zu Zwecken der Strafverfolgung erfolgen. Der Hinweis auf eine beabsichtigte Aufzeichnung habe bereits zu einer Reduzierung von voraussichtlich eskalierenden Situationen geführt. Der Einsatz von Body-Cams sei damit ein geeignetes Einsatzmittel für Sicherheitskräfte, um präventiv Straftaten zu verhindern.

Blendtaschenlampe
Auch die Ausrüstung mit sogenannten Blendtaschenlampen kann der Selbstverteidigung dienen. Mit einer Leuchtkraft von ca. 1000 Lumen kann sie potenzielle Angreifer stark blenden und damit kurzzeitig handlungsunfähig machen. Ein Stroboskop-Effekt irritiert potenzielle Gegner massiv. Diese Funktion wird als sehr effektiv beschrieben.

Begründung:
Bei den Gebrüdern Grimm fährt der „Knüppel aus dem Sack" auf Schergen nieder, die seinem Besitzer ans Leder oder an die Habe wollen. So wie im Märchen „Tischlein, deck dich!" ist der Einsatz von Teleskopschlagstöcken im Dienste von Ordnungsämtern nicht geplant.
In erster Linie setzen Kommunen, die die offiziell Einsatzmehrzweckstock. (EMS oder EMS-A für die ausziehbare Variante) getaufte Waffe angeschafft haben, auf eine abschreckende Wirkung. Im Notfall und auch nur dann sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Präsenzdienst sie jedoch zur Selbstverteidigung einsetzen dürfen.

In Düsseldorf und Bonn zieht man nach der Einführung solcher Einsatzmehrzweckstöcke eine äußerst positive Bilanz. Wie sich Städte und Gemeinden, die Einsatzstöcke anschaffen, deren Einsatz vorstellen, führt eine Informationsvorlage für den Düsseldorfer Ordnungs- und Verkehrsausschuss von Ende März aus. In der Düsseldorfer Altstadt drohte beispielsweise eine Situation zu eskalieren. „Vier Einsatzkräfte und eine weibliche Nachwuchskraft standen im Rahmen einer Kontrolle im Nachtdienst einer aggressiven Gruppe von elf männlichen Personen gegenüber. Aus dieser Gruppe heraus wurden die Einsatzkräfte in extremem Maß körperlich angegriffen." Sogar eine aus der Verankerung gerissene lange Türstange sei zum Angriff genutzt worden. Die Angreifer hätten schließlich nur auf Distanz gehalten werden können, indem eine Außendienstkraft ihren Einsatzstock zog und den Einsatz desselben androhte. Dies habe eine weitere Eskalation der Situation verhindert. Wirklich zum Einsatz kommen musste der Schlagstock nicht.

In Düsseldorf, wo die Einsatzstöcke seit Anfang 2020 genutzt werden, war ein tatsächlicher Einsatz bislang nicht erforderlich, seit Abschluss der ersten Tragezertifizierungen wurde er in 19 Fällen jedoch angedroht. Die Androhung eines Einsatzes genügte bislang auch in Bonn, wo es entsprechende Ausrüstung für die Wache GABI (Gemeinsame Anlaufstelle Bonner Innenstadt) seit 2014, für den Stadtordnungs-dienst seit 2017 gibt.
„Bisher hat es immer gereicht, den EMS-A zu ziehen und deutlich sichtbar zu zeigen, um in Konfliktsituationen schnell eine deeskalierende Wirkung zu erzielen", erklärt das Bonner Presseamt auf Nachfrage. Nach möglichen Nachteilen gefragt, heißt es: „Ein Nachteil ist nicht erkennbar." Der Einsatzmehrzweckstock dürfe und werde schon aus rechtlichen Gründen ausschließlich zur Eigensicherung und Deeskalation eingesetzt.
In Düsseldorf wurden auch die Außendienstkräfte selbst zur neuen Ausrüstung befragt. Ergebnis: Vereinzelt kritische Rückmeldungen wegen des Tragekomforts. Darüber hinaus sei die Resonanz bezogen auf die „erzielte optische Außenwirkung" sehr deutlich positiv. Besonders hervorgehoben hätten die Einsatzkräfte zudem die „deeskalierende Wirkung der Androhung dieses Einsatzmittels". Die Zwischenbilanz in der Landeshauptstadt schließt wie folgt: „Als Abschlussfazit ist festzuhalten, dass die Entscheidung für die Einführung des Einsatzstocks als eindeutig richtig zu bewerten ist."

Auch wenn Wassenberg als sicherste Stadt im Kreis Heinsberg gilt, müssen dessen Mitarbeitenden im kommunalen Ordnungsdienst optimal geschützt werden, insbesondere, wenn mit einem gewaltbereiten Gegenüber zu rechnen ist. Dabei sollen diese Einsatzmittel keinesfalls die Präsenz der Polizei erübrigen, sondern im Falle der Not in erster Linie zur Selbstverteidigung der Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes dienen. Bei der Entscheidung darüber, welches Mittel beschafft werden soll, ist in jedem Fall die Expertise der Kreispolizeibehörde zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Fraktion

Lars Röder	Pia Schmitz	Bjoern Neyka Menger	Frank Vieten
Fraktionsvorsitzender	Stellv. Fraktionsvorsitzende	Stadtverordneter	Fraktionsgeschäftsführer

Fraktionsvorsitzender
Lars Röder
lars-schwimmen@t-online.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Pia Schmitz
pia.schmitz.2014@gmail.com

Stadtverordneter
Bjoern Neyka Menger
bjoernneykamenger@gmail.com

Fraktionsgeschäftsführer
Frank Vieten
vieten-grafik@t-online.de

Postanschrift
Fraktion
„Krethi & Plethi/ DIE LINKE."
Rosenthaler Str. 13
41849 Wassenberg

Anlage 6

Die Fraktion

Krethi & Plethi* Wassenberg *allerlei Volk

DIE LINKE. Wassenberg

Fraktion „Krethi & Plethi/ DIE LINKE." · Rosenthaler Str. 13 · 41849 Wassenberg

Wassenberg, den 19.05.2021

Stadt Wassenberg
Bürgermeister
Marcel Maurer

Roermonder Straße 25-27
41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing.: 19. Mai 2021
Amt: BM/1

Ihr Schreiben vom 28.04.21

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Maurer,

unsere Erkenntnisse "Ordnungsamt" basieren auf allgemeinen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern aus Wassenberg die, von uns auf Wunsch, vertraulich behandelt werden. Selbstverständlich werden wir im Falle von staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen unsere Informanten bitten, sich mit ihren Beobachtungen an die Polizei zu wenden.

Bei einem, wie von uns angeregtem, Einsatz des Ordnungsdienstes als Doppelstreife mit Unterstützung von Bodycams würde sich das Problem "Zeugen" mit entsprechenden Unwägbarkeiten erst gar nicht stellen.
Wir würden uns daher freuen wenn bei der Beratung unseres Antrag dieser Aspekt besonders hervorgehoben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Die Fraktion

Lars Röder	Pia Schmitz	Bjoern Neyka Menger	Frank Vieten
Fraktionsvorsitzender	Stellv. Fraktionsvorsitzende	Stadtverordneter	Fraktionsgeschäftsführer

Fraktionsvorsitzender
Lars Röder
lars-schwimmen@t-online.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Pia Schmitz
pia.schmitz.2014@gmail.com

Stadtverordneter
Bjoern Neyka Menger
bjoernneykamenger@gmail.com

Fraktionsgeschäftsführer
Frank Vieten
vieten-grafik@t-online.de

Postanschrift
Fraktion
„Krethi & Plethi/ DIE LINKE."
Rosenthaler Str. 13
41849 Wassenberg

Anlage 7

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Wassenberg

Raja Schiffmann ● Rektor von Heldenstraße 35● 41849 Wassenberg

An Herrn Bürgermeister
Marcel Maurer
An den Rat der Stadt Wassenberg

Wassenberg, den 28 April 2020

Antrag der SPD-Fraktion Wassenberg.

Veröffentlichung von Informationen bezüglich der Ehrenamtskarte auf der Homepage der Stadt Wassenberg und Erstellen eines entsprechenden Flyers.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Maurer,

2011 wurde die Ehrenamtskarte in Wassenberg eingeführt. Eine sehr wichtige und wertvolle Angelegenheit, um dem Ehrenamt in unserem Stadtgebiet eine Wertschätzung zu verleihen. Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist jedoch nicht bekannt, dass es die Ehrenamtskarte in Wassenberg überhaupt gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen um diese zu erhalten oder welche Vergünstigungsgeber sich daran beteiligen.

Daher bitten wir darum, die Verwaltung zu beauftragen auf der Homepage der Stadt Wassenberg Informationen bezüglich der Ehrenamtskarte zu veröffentlichen und einen entsprechenden Flyer zu erstellen.

Mit Freundlichen Grüßen

Raja Schiffmann

Raja Schiffmann
Fraktionsvorsitzende

Fraktionsvorsitzende
Raja Schiffmann
Rektor von Helden Straße 35
41849 Wassenberg
rajaspdwassenber@web.de
Tel.0163 2670950

Stv. Fraktionsvorsitzende
Jonas Rudolf
Am Justusberg 38 a
41849 Wassenberg
rudolf.jonas@spdwassenberg.de
Tel.01756620699

Kontoverbindung
SPD-Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25312512201400284558
Bic: WELADED1ERK

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Wassenberg

Begründung

Unser Anliegen ist es auf das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt und auch darüber hinaus aufmerksam zu machen. Dabei ist die Ehrenamtskarte Ausdruck der Wertschätzung für den großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürgern und verbindet diese Würdigung mit einem praktischen Nutzen. Menschen, die sich in besonderem zeitlichem Umfang für das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte die Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen. Aus diesem Grund fordern wir, dass diese Informationen allen Bürger*innen auf der Homepage der Stadt Wassenberg zugänglich gemacht werden und dass zusätzlich ein entsprechender Flyer erstellt wird.

Die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist und wie dringend Menschen gebraucht werden, die bereit sind, freiwillig zu helfen. Ohne das Ehrenamt wären viel mehr Menschen von sozialer Isolation und Ausgrenzung bedroht. Nicht nur deshalb verdient bürgerschaftliches Engagement Anerkennung.

In Deutschland engagieren sich rund 31 Millionen Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl und auch in unserer Stadt sind tagtäglich viele Menschen ehrenamtlich im Einsatz. Dabei bereichert das Ehrenamt das Zusammenleben unserer Gesellschaft und bietet u.a. für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung.

An dieser Stelle möchten auch wir uns bei allen freiwillig, ehrenamtlich engagierten Menschen bedanken. Ihr Engagement ist in vieler Hinsicht systemrelevant und stärkt den Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Gesellschaft. Das verdient großen Applaus und mehr öffentliche Anerkennung. Deshalb fordern wir die Ehrenamtskarte stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu setzen.

Fraktionsvorsitzende
Raja Schiffmann
Rektor von Helden Straße 35
41849 Wassenberg
rajaspdwassenber@web.de
Tel.0163 2670950

Stv. Fraktionsvorsitzende
Jonas Rudolf
Am Justusberg 38 a
41849 Wassenberg
rudolf.jonas@spdwassenberg.de
Tel.01756620699

Kontoverbindung
SPD-Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25312512201400284558
Bic: WELADED1ERK

Anlage 8

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Wassenberg

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
RATSFRAKTION STADT WASSENBERG

SPD
WASSENBERG

Raja Schiffmann ● Rektor von Heldenstraße 35● 41849 Wassenberg

An Herrn Bürgermeister
Marcel Maurer
An den Rat der Stadt Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing: 06. Mai 2021
Amt: 1B4/1

Wassenberg, den 04.05.2021

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ Die Grünen und der SPD-Fraktion Wassenberg

Auf das Anbringen von Pfandringen an zentralen Mülleimern im Stadtgebiet Wassenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Maurer,

die Fraktion BÜNDNIS 90/ Die Grünen sowie die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg regen an im Stadtgebiet **Pfandringe an zentral gelegenen und viel frequentierten Mülleimern** zu installieren.

Mit den Pfandringen würde unsere Stadt einen entscheidenden Beitrag für **Nachhaltigkeit** und **soziale Gerechtigkeit** leisten. Auf der einen Seite wird damit Verschwendung vermieden, weil zu viele Ressourcen wie Pfandflaschen und Pfanddosen im Abfall oder in der Umwelt entsorgt werden. Auf der anderen Seite könnte die Würde der Menschen, die sich durch Pfandgut ein Zubrot verdienen, geschützt werden und ihnen das Wühlen in Mülleimern erspart bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Raja Schiffmann
Fraktionsvorsitzende
SPD Fraktion

Thomas Lang
Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/ Die Grünen

N. Krings

Natalie Krings
Stadtverordnete
SPD Fraktion

Fraktionsvorsitzende
Raja Schiffmann
Rektor von Helden Straße 35
41849 Wassenberg
rajaspdwassenber@web.de
Tel.0163 2670950

Stv. Fraktionsvorsitzender
Jonas Rudolf
Am Justusberg 38 a
41849 Wassenberg
rudolf.jonas@spdwassenberg.de
Tel.01756620699

Kontoverbindung
SPD-Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25312512201400284558
Bic: WELADED1ERK

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Wassenberg

Begründung

Pfandringe sind funktionelle Zusätze für öffentliche Mülleimer, die bereits in vielen deutschen Städten und Gemeinden Standard sind. In ihnen können Bürger*innen Leergut platzieren, welches ansonsten im Müll gelandet wäre.

Da das Flaschen- und Dosenpfand recht gering ist, gibt es kaum eine Hemmschwelle, Flaschen und Dosen einfach wegzuwerfen. Im besten Falle landen sie in Mülleimern, oft werden sie jedoch auch achtlos in die Natur geschmissen. Gelangen Glas, Metalle oder Kunststoffe in den Restmüll, werden sie, wie bei Restmüll üblich, verbrannt und der Rohstoff, der eigentlich wiederaufbereitet werden kann, geht verloren. Die Auswirkungen bei einer Entsorgung in der Umwelt sind ebenfalls eklatant.

Auch in unserer Stadt sammeln Menschen mit unterschiedlichsten sozialen Hintergründen Leergut, um sich ein Zubrot zu verdienen. Dafür müssen sie in die Mülleimer greifen, in denen sich neben Speiseresten auch Scherben oder Hundekottüten befinden können. Der Pfandring hat sich deshalb in vielen Städten als eine nachhaltige Möglichkeit etabliert, die Verwertung des Pfandes zu verbessern und ist auch eine Hilfe für „Pfandsammelnde".

Zusätzlich zu den installierten Pfandringen sollte auch über erklärende Hinweise in Form von zum Beispiel Aufklebern an den Mülleimern nachgedacht werden.

Wir stellen uns vor, dass solche Pfandringe insbesondere an zentral gelegenen und viel frequentierten Mülleimern installiert werden. Hier denken wir bspw. an Mülleimer am ZOB, in der Nähe der Schulen, am Roßtorplatz oder am Pontorsonplatz.

Insgesamt würden die Pfandringe in unserer Stadt demnach einen entscheidenden Beitrag für den Umweltschutz und für Bedürftige leisten.

Fraktionsvorsitzende
Raja Schiffmann
Rektor von Helden Straße 35
41849 Wassenberg
rajaspdwassenber@web.de
Tel.0163 2670950

Stv. Fraktionsvorsitzender
Jonas Rudolf
Am Justusberg 38 a
41849 Wassenberg
rudolf.jonas@spdwassenberg.de
Tel.01756620699

Kontoverbindung
SPD-Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25312512201400284558
Bic: WELADED1ERK

Anlage 9

Die Fraktion
Krethi & Plethi*
Wassenberg
*allerlei Volk
DIE LINKE.
Wassenberg

Fraktion „Krethi & Plethi/ DIE LINKE" · Rosenthaler Str. 13 · 41849 Wassenberg

Wassenberg, den 07.05.2021

Stadt Wassenberg
Bürgermeister
Marcel Maurer

Roermonder Straße 25-27
41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing. 10. Mai 2021
Amt: 1 BM/1

Sicherer Zugang für ältere und behinderte Menschen zum Kolumbarium

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Krethi & Plethi / DIE LINKE im Rat der Stadt Wassenberg stellt hiermit folgenden Antrag:
Der Rat möge beschließen, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen ob im Aufgang zum Kolumbarium auf dem Wassenberger Waldfriedhof (Bergstr.) zur Bewältigung der Stufen, für ältere und behinderte Menschen, eine Hilfestellung bzw. Barrierefreiheit, z.B. in Form eines Geländers oder einer Rampe, zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung:
Es ist nicht hinnehmbar das ältere Leute, die sich selbst schlecht auf den Beinen halten können, hilflos dieser unüberwindbaren Situation ausgesetzt sind. Zur Bewältigung der Stufen steht keine Hilfestellung, z.B. in Form eines Geländers oder einer Rampe, zur Verfügung. Es ist teilweise für diese Menschen nur möglich, aus der Entfernung um die Verstorbenen zu trauern. Aufgrund von Hinweisen Betroffener ist Handlungsbedarf gegeben.

Denkmalschutz:
Um die Belange der Barrierefreiheit und des Denkmalschutzes sachgerecht miteinander zu vereinbaren, muss der Eingriff am Baudenkmal mit der angestrebten Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung in ein beiden Belangen angemessenes Verhältnis gebracht werden. Soweit ein Eingriff in denkmalwerte Substanz unumgänglich sein sollte und um dem Belang der Barrierefreiheit ausreichend Rechnung zu tragen, sind auch Alternativen zu prüfen, die sich ggf. rückgängig machen lassen und sind unumkehrbaren Maßnahmen gegenüber grundsätzlich vorzuziehen, um dem Baudenkmal auch in der veränderten Form seinen Denkmalwert möglichst zu bewahren. Ein angemessener Ausgleich wird nicht immer möglich sein.
Öffentliche Eigentümer von Baudenkmälern werden dann aber im Einzelfall - zur Vermeidung einer Benachteiligung wegen einer Behinderung - noch zu prüfen haben, ob und wie gegebenenfalls dennoch durch geeignete Maßnahmen, die keine unverhältnismäßige oder unbillige Belastung darstellen (§ 49 Absatz 3 BauO NRW 2018), gewährleistet werden kann, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen alle Menschenrechte und Grundfreiheiten ausüben können. Baudenkmäler oder Teile derselben sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, soweit dies möglich und zumutbar ist. Bei der Zugänglichmachung der im Eigentum von Land oder Kommunen stehenden Baudenkmäler ist den Belangen von Menschen mit Behinderung Rechnung zu tragen.

Wir verweisen hier insbesondere auf den Entwurf für eine Neufassung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes dessen Verbändeanhörung inzwischen abgeschlossen ist. Die Novellierung nimmt in § 8 Abs. 2, Satz 2 bereits die Barrierefreiheit „der im Eigentum von Land oder Kommunen stehenden Baudenkmäler" in den Blick. Auch das noch geltende Denkmalschutzgesetz verwehrt es der Stadt Wassenberg in keinster Weise bereits jetzt zusammen mit der unteren Denkmalschutzbehörde geeignete Maßnahmen zu prüfen und umgehend nach Inkrafttreten des Gesetzes mit der Umsetzung im Interesse der Bürger*innen zu beginnen.

Siehe hierzu Anhang: E-mail eines Wassenberger Bürgers und Fotos "Kolumbarium"

Mit freundlichen Grüßen
Die Fraktion

Lars Röder
Fraktionsvorsitzender

Pia Schmitz
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Bjoern Neyka Menger
Stadtverordneter

Frank Vieten
Fraktionsgeschäftsführer

Fraktionsvorsitzender
Lars Röder
lars-schwimmen@t-online.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Pia Schmitz
pia.schmitz.2014@gmail.com

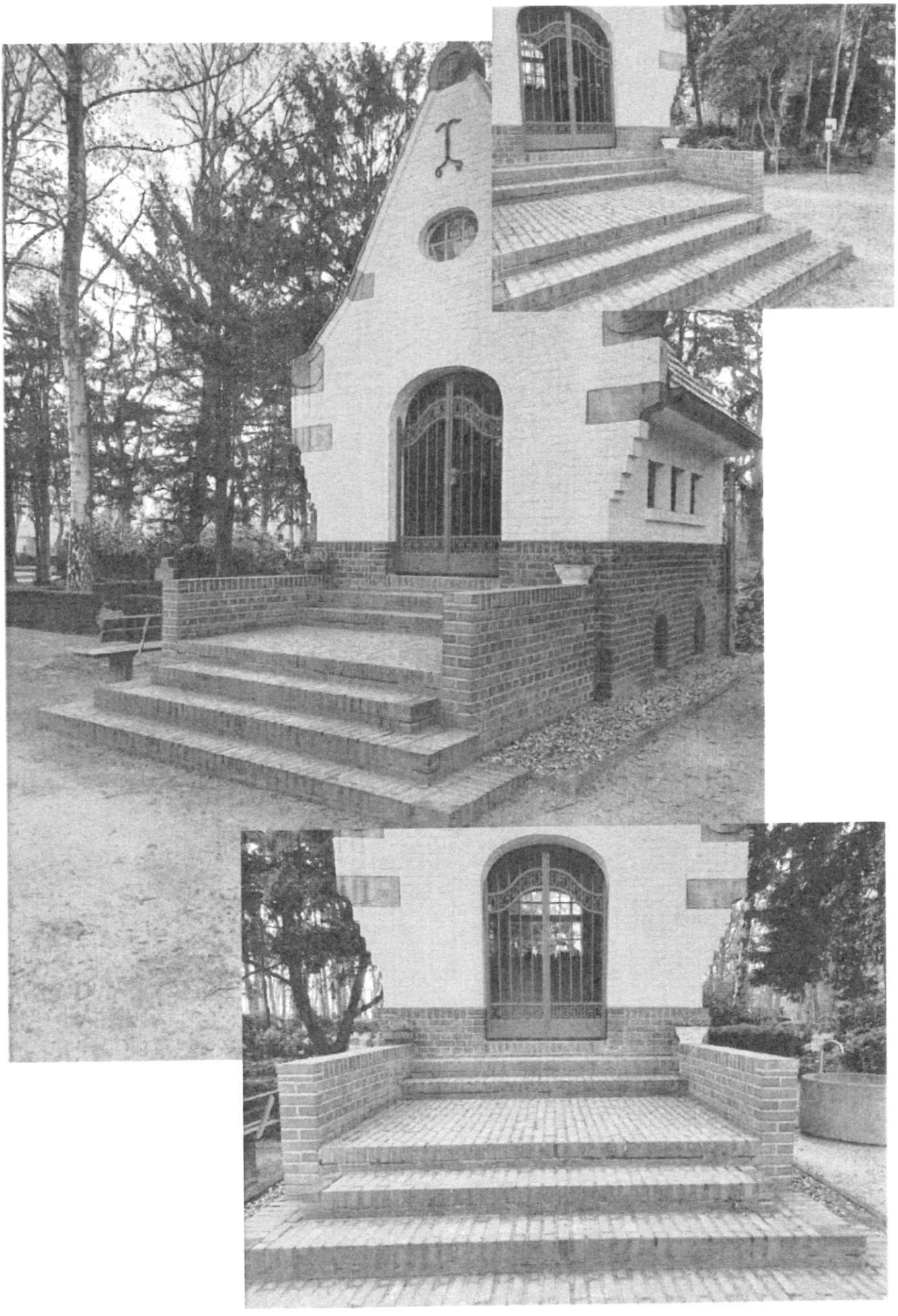
Stadtverordneter
Bjoern Neyka Menger
bjoernneykamenger@gmail.com

Fraktionsgeschäftsführer
Frank Vieten
vieten-grafik@t-online.de

Postanschrift
Fraktion
„Krethi & Plethi/ DIE LINKE"
Rosenthaler Str. 13
41849 Wassenberg

E-Mail an den Fraktionsvorsitzenden Lars Röder

Hallo Lars,
ich möchte mich auf diesem Weg gerne an dich und deine weiteren Fraktionsmitglieder wenden. Aus zahlreichen Zeitungsartikeln meine ich zu erkennen, dass ihr euch mit Bürgerangelegenheiten beschäftigen möchtet, die bei den großen Parteien in Wassenberg einen nicht so hohen Stellenwert genießen und demnach nicht von den großen "Machern" angesprochen werden, da sie nur einen geringen Teil der Wählerschaft betreffen. Um eine solche Angelegenheit geht aus auch in diesem Fall - genauer beschrieben um jene älteren Menschen, die einen verstorbenen Angehörigen im Kolumbarium des Wassenberger Waldfriedhofes auf der Bergstrasse einen Besuch abstatten möchten. Ein solcher Ruheplatz ist nicht gerade erschwinglich, ca. 2000 - 4000 Euro, und es ist durchaus wünschenswert, diesem Platz so nahe wie möglich zu kommen. Wie auf den ergänzenden Bildern zu erkennen ist, muss man 7 Stufen in unterschiedlicher Tiefe bewältigen, bis man das Kolumbarium betreten kann. An 3 Stufen befindet sich beidseitig eine kleine Mauer.
Da ich öfter an diesem Ort bin, musste ich bereits einige Male mitansehen, wie ältere Leute, die sich selbst schlecht auf den Beinen halten konnten, hilflos dieser unüberwindbaren Situation ausgesetzt waren, da zur Bewältigung der Stufen keine Hilfestellung, z.B. in Form eines Geländers, zur Verfügung steht. Es war teilweise für diese Menschen nur möglich, aus der Entfernung um die Verstorbenen zu trauern. Für mich eine belastende und nicht hinzunehmende Situation. Diese Menschen haben viel Geld in die Hand genommen, damit die Liebenden auch nach dem Tod nach ihren Vorstellungen gut und würdevoll untergebracht sind und können dies nun nur dann betrachten, wenn sie Personen an ihrer Seite haben, die ausreichend Kraft besitzen, um sie die Stufen sicher hinauf und auch wieder hinab zu begleiten, da dies alleine nicht möglich ist.
Mir ist es ein großes Anliegen, auf diesen Mißstand hinzuweisen und hoffe auf offene Ohren zu stoßen. Es sollte doch möglich sein, dort eine Verbesserung zu bewirken und diesen Menschen einen sicheren Zugang zu gewährleisten.
Ich muss allerdings in diesem Zusammenhang auch erwähnen, dass ein mittlerweile selbst verstorbener Bürger Wassenbergs bezüglich dieses Anliegens aus persönlichen Gründen bereits vor einigen Jahren bei der Stadtverwaltung vorgesprochen hat. Es fand eine Besichtigung statt, bei der auf einen wohl bestehenden Denkmalschutz hingewiesen wurde, der, soweit es mir bekannt ist, die Treppe betrifft. Zu einer möglichen Alternativfindung ließ sich zu damaliger Zeit keiner hinreißen, obwohl die Person die Kostenübernahme aus eigener Tasche anbot. Nun ja, dies ist nun nicht mehr möglich - das Kolumbarium ist nun selbst zur letzten Ruhestätte geworden.
Vielleicht ist nun die richtige Zeit gekommen, die Problematik erneut anzusprechen und die Möglichkeit zu nutzen, da nun neue Köpfe im Stadtrat sitzen und etwas positiv verändern wollen - abseits der alten Wege und des eingefahrenen Systems.
Ich hoffe sehr dein, bzw. euer, Interesse geweckt zu haben. Gerne kannst du diese Nachricht an die anderen Mitglieder weiterleiten. Die Fotos schicke ich einzeln.
Ich freue mich über eine Antwort. Danke im Voraus!



Eingang: 19.05.2021

Anlage 10

SPD WASSENBERG

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
RATSFRAKTION STADT WASSENBERG

Freie Demokraten
Wassenberg FDP

An den Bürgermeister
Herrn Marcel Maurer
Roermonder Straße 25-27

41849 Wassenberg

Wassenberg, 17.05.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Maurer,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Wassenberg,

die Fraktionen SPD, FDP und Bündnis `90/Die Grünen stellen einen gemeinsamen Antrag zur Bürgerbeteiligung im Zuge der Umsetzung des Verkehrskonzeptes an den Rat der Stadt Wassenberg

Wir beantragen, der Rat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen ein formelles Bürgerbeteiligungsverfahren hinsichtlich des Verkehrskonzeptes durchzuführen und die Ergebnisse dem Rat vor weiterer Entscheidung bekannt zu geben.

Begründung:
Unterschiedliche Parteien führten und führen über Stadtgespräche oder Digitale Beteiligungsformate Bürgerbefragungen durch. Wir begrüßen eindeutig die partizipative Bürgerbeteiligung für die unsere Stadt.
Bei so prägenden Maßnahmen wie dem Verkehrskonzept könnte durch die prominente Teilnahme des Bürgermeisters und Bundestagsabgeordneten in der Öffentlichkeit jedoch der Eindruck einer offiziellen, von der Stadtverwaltung angestoßenen Veranstaltung entstehen. Um dieser Annahme entgegenzuwirken, schlagen wir vor, eine von der Stadt Wassenberg durchgeführte Bürgerbeteiligung hinsichtlich des Verkehrskonzeptes durchführen zu lassen. Hierbei können die in den einzelnen Parteien (Orts- und Stadtverbänden) gesammelten Vorstellungen mit einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Lang
Fraktionsvorsitzender
Bündnis `90 / Die Grünen

Schiffmann
Raja Schiffmann
Fraktionsvorsitzende
SPD

gez. Sven Müller-Holtkamp
Fraktionsvorsitzender
FDP

Anlage 11

Petra Hellwig

Betreff: WG: jeder Gemeinde ihr Biotop
Anlagen: Broschuere_Biotopverbund_Heinz_Sielmann_Stiftung_web (2) (1).pdf; HSS_BRO_15_Jahre_Bodensee.pdf

Stadt Wassenberg
Eing.: 19. Mai 2021
Amt: B4/1

Von: FreidenkerHueckelhoven@web.de <FreidenkerHueckelhoven@web.de>
Gesendet: Mittwoch, 19. Mai 2021 00:32
An: Infozentrale Wassenberg <info@wassenberg.de>
Betreff: jeder Gemeinde ihr Biotop

Freidenkerschaft-
Hückelhoven

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

Gemäß § 24 GO NRW, möchten wir folgenden Antrag bei Ihnen einbringen.

Antrag zur Anlegung eines Biotops in Ihrer Stadt

Unter dem Motto:

Jeder Gemeinde ihr Biotop

Echter Artenschutz

Wir als Freidenkerschaft-Hückelhoven, stellen uns gegen das Schweigen und die Ignoranz gegenüber unserer Umwelt. Der massive Rückgang der Artenvielfalt in Deutschland, aber auch in unserer Stadt sind klare Zeichen, die uns zum Handeln zwingen.

Es liegt letztlich an uns, die Zukunft, nicht zuletzt auch die unserer Kinder und Enkelkinder, zu schützen und zu bewahren.

Es ist ein kleiner Schritt aber ein wirksamer.

Wir beantragen daher die Anlegung eines Biotops in unserer Stadt.

Sachverhalt:

Deutschland hat innerhalb weniger Jahrzehnte einen Großteil seiner Pflanzen und Tiere verloren, vor allem bei Vögeln und Insekten sind die Rückgänge erschreckend. Schon Anfang der 1960er Jahre warnte die US-Biologin Rachel Carson in einem Buch vor einem stummen Frühling. Ein halbes Jahrhundert später könnte diese Vision Realität werden, wenn wir der Natur nicht wieder Raum zur Entfaltung zu geben.

In diesem Frühling zwitschern wieder die Vögel, die Blumen blühen und die Insekten summen – die Natur in Deutschland scheint also in Ordnung. Doch der Schein trügt. Drei Beispiele: Rund die Hälfte der Grundwasservorräte in Deutschland ist inzwischen so hochgradig mit Stickstoff vor allem aus der Landwirtschaft belastet, dass ungewiss ist, ob wir es in einigen Jahrzehnten noch ohne aufwändige Aufbereitung zu uns nehmen können. Von den selbstgesteckten Zielen zum Kampf gegen den Klimawandel sind wir immer noch weit entfernt. Und geradezu dramatisch schlecht steht es um den Erhalt der Artenvielfalt.

Die vielfach zitierte Biodiversitätskrise ist längst zu einer für uns lebensbedrohlichen Biodiversitätskrankheit geworden. Sie hat inzwischen derartige Ausmaße angenommen, dass sie selbst von Politikern kaum angesprochen wird – aus gutem Grund: Ernsthaft diskutiert würde schnell klar, dass wir unseren auf Raubbau an der Natur fußenden Wohlstand schlagartig stark reduzieren und für den Erhalt der für unser Überleben notwendigen Artenvielfalt Milliarden Euro aufwänden müssten. Solche Konsequenzen möchte kein Politiker, der wiedergewählt werden möchte, seinen Wählern zumuten!
Ein Drittel aller Amphibien in Deutschland ist bedroht. Der Laubfrosch beispielsweise steht in vielen Teilen Deutschlands kurz vor dem Aussterben. Gefährdet wird er vor allem durch intensive Landwirtschaft, durch das Aussetzen von Fischen und die Zerstörung von Feuchtgebieten.

Dramatische Rückgänge bei Vögeln und Insekten

Dabei ist die Lage inzwischen so dramatisch, dass der Fortbestand von mehr als der Hälfte aller Pflanzen- und Tierarten in Deutschland fraglich bis unwahrscheinlich ist. Im Vergleich zum Jahr 1800 leben heute 80 Prozent weniger Vögel in Deutschland, allein seit 1965 ist die Individuenzahl der Vögel in einer Art galoppierender Schwindsucht um 65 Prozent zurückgegangen. Von unseren 268 Brutvogelarten sind zehn bereits ausgestorben, 20 Arten sind in den letzten 25 Jahren um mehr als 50 Prozent geschrumpft. Über die Hälfte der heute noch in Deutschland brütenden Vogelarten nimmt im Bestand ab, darunter sind selbst ehemalige Allerweltsarten wie Star und Spatz. Bei einigen einst häufigen Arten wie dem Braunkehlchen und Rebhuhn sind über 90 Prozent verschwunden – sie sind in den meisten Gebieten ihrer ehemaligen Verbreitung inzwischen ausgestorben.

Damit könnte es bald mehr Menschen als Vögel im Lande geben. Und kaum zu glauben: Sogar das einstige Milliardenheer von Insekten haben wir binnen 30 Jahren um unglaubliche 80 Prozent dezimiert. Die früher bei Fahrten im Sommer regelmäßig mit aufgeprallten Insekten zugekleisterten Windschutzscheiben, die heute kaum noch betroffen werden, geben beredtes Zeugnis davon.

Hauptursachen für diese katastrophalen Artenverluste sind die Intensivierung der Landwirtschaft (auf rund der Hälfte unserer Landesfläche), Flächenverlust durch Überbauung, Besiedlung und Verkehr (auf etwa 15 Prozent) sowie andere Nutzungsformen auf rund 95 Prozent der Fläche. Bei Insekten kommen noch Auswirkungen der flächendeckenden Lichtverschmutzung hinzu.

Bisher ist es nicht gelungen, den Artenschwund zu stoppen – weder durch Naturschutzgesetze, Verordnungen, Einrichtung von Schutzgebieten usw. Die Roten Listen gefährdeter Arten werden jedes Jahr länger. Nur wenige Arten wie Biber, Luchs, Wolf, Kranich, Seeadler und Wanderfalke haben sich in den letzten Jahren wieder vermehrt oder neu angesiedelt.

Diese Entwicklung ist nicht nur für Naturfreunde beklagenswert, die Menschheit als Ganzes wird darunter zu leiden haben. Ohne Vielfalt an wildlebenden Arten und gezüchteten Sorten lassen sich die für uns als Lebensgrundlage erforderlichen Kulturen von Wiesen, Getreide, Mais, Kartoffeln, Gemüse, Obst- und Weinplantagen als Mini-Ökosysteme auf Dauer nicht erhalten und stabilisieren. Schon teilweise Zusammenbrüche dieser Kulturen können für Millionen von Menschen den Hungertod bedeuten, wie Beispiele aus der jüngeren Geschichte zeigen. Geht zum Beispiel das Sterben von Honig- und Wildbienen, Hummeln und weiteren Bestäubern vieler unserer Nutzpflanzen weiter wie bisher, wäre zwar Bestäubung von Hand – wie in China und Kalifornien bereits erforderlich – ein möglicher Ausweg, aber auf Dauer kaum praktikabel. Monokulturen prägen heute vielerorts die Landschaft in Deutschland. Solche Flächen werden intensiv gedüngt und mit Insekten- und Pflanzenvernichtungsmitteln besprüht. Wildpflanzen und -tiere gibt es hier kaum noch.

Utopie Renaturierung

Diese Entwicklung lässt sich aber aufhalten: Die Artenvielfalt in unserem Land ließe sich in wenigen Jahrzehnten wieder auf den Stand von 1950 anheben, wie eine Renaturierungsmaßnahme auf dem »Land des Friedens« bei Würzburg durch die Gabriele-Stiftung mit Rückkehr zur Dreifelderwirtschaft mit Brachen, ausgedehnten Feldhecken, Tümpeln, Blühstreifen entlang von Äckern zeigt.

In großem und damit für die Artenvielfalt im Land notwendigen Maßstab bleibt eine solche Entwicklung leider Illusion. Hat schon die Lebensmittelproduktion an sich einen enormen Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen hin zu einer Ertragsmaximierung ausgeübt, so hat sich dieser in letzter Zeit durch die Bioenergieproduktion nochmals erhöht. Die immer noch zunehmende »Vermaisung« der Landschaft macht das für jedermann sichtbar.

Durch Renaturierung

entstehen »Oasen aus Menschenhand«.

Wohngebiete für Pflanzen und Tiere

Da in Deutschland heute so gut wie keine ungenutzten Flächen mehr vorhanden sind, haben zwei Kollegen und ich bereits 1988 einen neuen Weg zur Rettung der Artenvielfalt vorgeschlagen: Die Renaturierung von für die Landwirtschaft wenig ergiebigen Flächen auf den Gemarkungen aller rund 11000 politischen Gemeinden Deutschlands. Neben den menschlichen Siedlungen könnten so aus diesen „Oasen aus Menschenhand" Wohngebiete für Tiere und Pflanzen auf rund 15 Prozent der Gemeindeflächen geschaffen werden.

Auf diese Weise würde ein deutschlandweiter Biotopverbund entstehen. Die Abstände der einzelnen Lebensräume würden rund zehn Kilometer betragen – eine Distanz, die die meisten Tiere und Pflanzen überbrücken können, um vom einen zum anderen zu gelangen. Dadurch könnten sich stabile Populationen mit hoher genetischer Vielfalt bilden.

VERANTWORTLICHES HANDELN BEGINNT BEI UNS

Maßnahmen zum Klimaschutz kosten Geld. Und jeder Euro, der heute nicht investiert wird, muss in Zukunft um ein Mehrfaches ausgegeben werden, um den Schäden des Klimawandels zu begegnen

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

bevor Sie sich nun eine Meinung zum Thema bilden oder verschaffen, möchte wir Sie um eins bitten.

Fahren Sie mit Ihren Familien, Ehepartnern, Enkelkinder doch einmal zu den Biotopen die bereits bestehen. Schauen Sie sich Vorort die Artenvielfalt und die wunderschöne Natur an.

Wenn wir jetzt nicht handeln, werden kommender Generationen diese Artenvielfalt nicht mehr erleben.

Mit hoffungsvollem Gruß

Der Vorstand der Freidenkerschaft-Hückehoven

I.V

Dirk Kraut

Anbei:

Prospekte der Sillmann-Stiftung

Anlage 12

Stadt Wassenberg
Der Bürgermeister
Da/Bs

Wassenberg, den 14.05.2021

AKTENVERMERK:

Ratssitzung 20.05.2021, TOP „Mitteilungen des Bürgermeisters"

Der Stadtbetrieb teilt mit, dass nunmehr nach einer pandemiebedingten Unterbrechung von rd. einem Jahr die Arbeitsgruppe die Gespräche zur Prüfung einer Erweiterung des Bestattungsangebotes auf dem Waldfriedhof in Wassenberg um eine Naturruhestätte fortsetzen wird.

Ziel ist es, bis zum Jahresende das Ergebnis der Prüfung mit einem konkret umsetzbaren Vorschlag zu erarbeiten und dann dem Fachausschuss zur Beratung vorzulegen.

In Vertretung
gez.
Darius